

Prof. Dr. Gerhard Schmidt – verhinderter Aufklärer unermesslicher Verbrechen

Sehr geehrte Damen und Herren,



die frühere Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar war einer der zentralen Orte der Deportation und Ermordung von Menschen mit psychischen Erkrankungen während der NS-Diktatur. 4000 Menschen wurden aus der Anstalt in Tötungsanstalten deportiert und ermordet, in Hungerhäusern zu Tode gehungert oder durch Medikamente umgebracht. Der erste Transport psychiatrischer Patienten in eine Tötungsanstalt fand am 18. Januar 1940 statt, 25 Männer wurden an diesem Tag in den Tod geschickt. Der Transport war der Beginn eines unvorstellbaren Verbrechens, dem insgesamt in Deutschland etwa 250.000 psychiatrische Patientinnen und Patienten zu Opfer fielen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Ärztliche Direktor Hermann Pfannmüller, überzeugter Nazi und Initiator der Morde in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar, durch die amerikanische Besatzungsmacht abgesetzt. Gerhard Schmidt wurde als Kommissarischer Ärztlicher Direktor eingesetzt und begann unverzüglich, die Verbrechen in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar aufzuarbeiten, zu dokumentieren und aufzuklären. Gegen großen Widerstand innerhalb der Belegschaft schaffte Schmidt es, zumindest einige der Täter zu entlassen. Früh informierte er Fachwelt und Öffentlichkeit über die Verbrechen und deren unvorstellbare Dimension, allerdings fiel die Resonanz gering aus. Der Widerstand gegen die Aufklärung und Aufarbeitung der Verbrechen waren sowohl innerhalb der Anstalt als auch in der Politik groß. Nach nur einem Jahr wurde Schmidt entlassen, sein Nachfolger wurde Anton von Braunmühl, der bereits während der NS-Diktatur in der Anstalt als Oberarzt tätig war.

Gerhard Schmidt dokumentierte seine Erkenntnisse über die Verbrechen in dem Standardwerk „Selektion in der Heilanstalt 1939 – 1945“, für das er erst 1965 einen Verlag fand. Nach Haar kehrte Schmidt nie zurück. 1947 wurde er Chefarzt in Lübeck, 1952 habilitierte er an der Uni Hamburg. 1965 nahm er den Ruf auf die Professur für Psychiatrie und die Leitung der psychiatrischen Klinik an der Medizinischen Akademie Lübeck an. Seit 1986 wird die Wilhelm-Griesinger-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde als Auszeichnung für herausragende Lebensleistungen von Psychiatern verliehen. Gerhard Schmidt hat sie als Erster erhalten.

2023 wurde auf dem Gelände des heutigen kbo-Klinikum Haar ein Platz nach dem Aufklärer benannt. Wir laden Sie ein, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Franz Podechtl
Geschäftsführer

Prof. Dr. Peter Brieger
Ärztlicher Direktor

Brigitta Wermuth
Pflegedirektorin

Programm am 18. Januar 2024

Beginn um 16.00 Uhr

Moderation und Einführung: Sabine Brüchmann und Susanne Menzel

Grußwort: Thomas Schwarzenberger, Bezirkstagspräsident Oberbayern

Gerhard Schmidt, Aufklärer unermesslicher Verbrechen: Stephan Schmidt

im Anschluss: Kranzniederlegung, Gebet des Seelsorgeteam (Pastoralreferent Josef Germeier und Pfarrerin Petra Meyer) am Mahnmal, Verlesen der Namen der deportierten und ermordeten Patienten

Veranstaltungsort

Gesellschaftshaus, Ringstraße 36 auf dem Gelände des kbo-Klinikum Haar.
Für eine bessere Planung melden Sie sich bitte formlos per E-Mail an:
henner.luettecke@kbo.de

**Die Würde
des Menschen
ist ~~nicht~~
unantastbar.**